

FREUNDSCHAFT

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen

Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Donnerstag, 22. November 1973

Preis 2 Kopeken

8. Jahrgang • Nr. 230 (2 041)

An das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Usbekistans, an das Präsidium des Obersten Sowjets der Usbekischen SSR, an den Ministerrat der Usbekischen SSR

Das Zentralkomitee der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR, der Ministerrat der UdSSR beglückwünschen aufs wärmste die Kolchosbauern, Sowchosarbeiter, Mechanisatoren und Fachleute der Land- und Wasserwirtschaft, die Wissenschaftler, Mitarbeiter der Landwirtschafts- und Erfassungsgänge, die Werktätigen der Städte, die Kollektive der Lehranstalten, die Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsozorgane Usbekistans, alle, die sich aktiv am Kampf um die Baumwollenernte beteiligen, zum großen Arbeitssieg —

zur Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen und zum Verkauf von 4 Millionen 900 000 Tonnen Rohbaumwolle an den Staat.

Der erstmalige Verkauf solcher großen Menge Baumwolle an den Staat ist ein gewichtiger Beitrag der Republik zur erfolgreichen Erfüllung der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU für die Entwicklung der Landwirtschaft des Landes und für die Hebung des Wohlstandes des Sowjetvolkes.

Zentralkomitee der KPdSU

Die erzielten Erfolge konnten dank der hingebungsvollen Arbeit der Mitarbeiter der Land- und Wasserwirtschaft und aller Werktätigen Usbekistans, der großen organisatorischen und politischen Arbeit der Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsozorgane und Wirtschaftsgänge der Republik erreicht werden.

Das ZK der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR

Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR

UdSSR und der Ministerrat der UdSSR verliehen ihrer Zuversicht Ausdruck, daß die Werktätigen der Landwirtschaft der Usbekischen SSR durch aufopferungsvolle Arbeit neue Erfolge im Ackerbau erzielen, einen Kampf für die beschleunigte Entwicklung der Viehzucht entfalten und die Aufgaben des Fünfjahresplans in der Produktion und im Verkauf aller Arten von Landwirtschaftsprodukten an den Staat in Ehren erfüllen werden.

Ministerrat der UdSSR

Baumwolle vom Feld, der Pflug in die Furche

TASCHKENT. Es ist Spätherbst. Auf den Plantagen Usbekistans verstummt der Motorenlärm aber nicht. Alle Erntemaschinen sind eingesetzt, um die letzte Baumwolle zu sammeln.

In den Sowchosen und Kolchosen wurden aus zwei—drei Baum-

vollanbaubrigaden mechanisierte Trupps gegründet. Ihnen stehen Komplexe von Maschinen zur Verfügung, die es ermöglichen, schnell die Rohbaumwolle zu sammeln und den Boden für die künftige Ernte vorzubereiten. In solchen Trupps geht die Arbeit wie am Fließband: am Tag

wird die Rohbaumwolle gesammelt, nachts—gepflügt. Alltäglich räumen die Wirtschafter der Republik 100 Hektar Baumwollfelder.

Die Mechanisatoren brachten Phosphordünger und 20 000 Traktoren aus Feld. Die Kolchoso- und Sowchoso erhielten neue Technik — Zweischichtenpflüge, die sich bei beresellem Ackerbau gut bewähren. Mit ihnen wird man 500 000 Hektar Land ackern.

(TASS)

Zu neuen Erfolgen

TSCHIKMENT. (KasTAg). Hier fand eine vielköpfige Kundgebung der Werktätigen von Stadt und Land statt anlässlich der Gratulation des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew an die Werktätigen des Gebiets zur Erfüllung ihrer sozialistischen Verpflichtungen, die in Taschkent auf der Versammlung des Partei- und Wirtschaftsaktivs der baumwollzuchtenden Republik angenommen wurden.

Den Text des Größschreibens verlas der Vorsitzende des Gebietsvollzugskomitees Sh. Sch. Schamerdenow. Der Erste Sekretär des Rayonpartei-Komitees Turkestan M. Iskakov, der Führer der Baumwollerntemaschine des Kolchos „Lenin Sholy“, Rayon Pachtaaraal, A. Efa, der Direktor des Sowchos „Pachtaaraal“ L. Terchan und andere betonten in ihren Ansprachen, daß dank der täglichen Fürsorge der Partei und Regierung in Kasachstan eine große Arbeit zur weiteren Chemisierung und Mechanisierung der Baumwollzucht zur Entwicklung der Melioration, Hebung des Stands der Agrotechnik geleistet wurde. Um die erfolgreiche Realisierung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags weiterzuführen, haben die Ackerbauern des Gebietes dem Lande in diesem Jahr fast 313 000 Tonnen „weißen Goldes“.

Die Teilnehmer der Kundgebung nahmen einstimmig ein Größschreiben an den Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew an. Die Landwirte Südkasachstans, heißt es im Brief, werden alles tun, um im vierten Planjahr neue, noch höhere Zielmarken in der Entwicklung aller Zweige der Agrarproduktion zu erreichen.

Gardisten von Mangyschlak

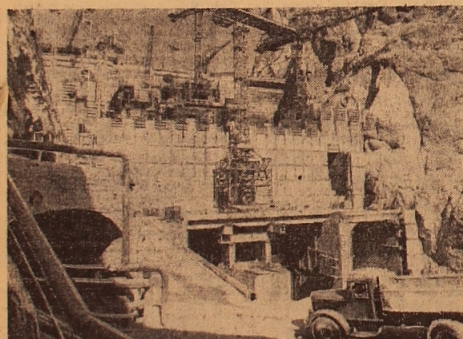
SCHEWTSCHENKO. Die ersten Inhaber des Abzeichens „Sieger des sozialistischen Wettbewerbs 1973“ wurden die Mitglieder der Brigade des Bohrmasters G. I. Schewtschenko. Sie haben die Aufgaben des dritten Planjahrs, 21 500 Meter Bohrungen niederzubringen, vorfristig erfüllt.

„Gardisten der Erdölhalbinsel“ nennt man auf Mangyschlak den Helden der sozialistischen Arbeit, G. I. Schewtschenko. In das öde Wüstengebiet kam Gen. I. Iwanowitsch vor acht Jahren und übernahm die zurückbleibende Brigade. Es war gar nicht leicht, aus ihr ein einiges Arbeitskollektiv zu schmieden, doch der Meister schaffte es. Ein Jahr später war seine Brigade Initiator des sozialistischen Wettbewerbs in Kasachstan um hohe Bohrgeschwindigkeiten und stellte einen neuen Rekord in der Niederbringung der Bohrlöcher auf Mangyschlak auf, der die Planaufgaben auf das Vierfache übertraf.

Wetteifern heißt einander helfen. G. I. Schewtschenko ist der Organisator und Leiter der Schule für fortschrittliche Erfahrungen. Den Unterricht führte er meist unmittelbar auf seiner Bohranlage durch. Beinahe alle Bohrmaster der Mangyschlaker Verwaltung gingen bei Schewtschenko in die Schule, und solche angesehenen Meister wie Mafus Dawletbajew, Schamali Schachwardjew, Shenis Kapischew gingen aus ihnen hervor. Auf dem Bohrium der Schewtschenko-Mannen glänzt ein roter Stern, der davon zeugt, daß dem Kollektiv der „Beste Bohrerbrigade“ der Erdölindustrie der UdSSR verliehen wurde. Diese Ehre wurden den Brigaden für hohe Arbeitsorganisation, schöpferische Suche und Einführung von Neuheiten in die Produktion zu-

Foto: TASS

Tage unserer Heimat



KIRGISISCHE SSR. Eine Million 800 000 Kilowatt — das ist die Kapazität des künftigen Energiegiganten Kirgisistans — des Wasserkraftwerks Toktogul. Sein Damm wird es ermöglichen, in den Bergen 19 Milliarden Kubikmeter Wasser anzustauen. Das von Hand geschaffene Meer wird die Baumwollfelder und Weinberge tränken, etwa 500 000 ha Land bewässern. Gegenwärtig sind in die Grundanlagen des Kraftwerks schon 2 Millionen Kubikmeter Beton gelegt. 120 Meter Höhe hat der Hochdamm bereits erreicht, durch ihn sind vier Turbinenwasserleitungen gelegt. Das erste Aggregat des Kraftwerks wird im Jahr 1974 Strom liefern.

UNSER BILD: Am Bau des Wasserkraftwerks Toktogul.

Foto: TASS

Für Untergrundmagistralen

TSCHERKASSY. Die Fachleute aus der Baumontageverwaltung Nr. 22 des Trusts „Tscherkasshilströi“ haben eine einfache und effektive Maschine für das Verlegen von Untergrundkommunikationen entwickelt. Dieser mechanische „Maulwurf“ stellt einen Satz von sich drehenden Schnecken dar, die von einem Elektromotor in

Bewegung gesetzt werden. Der ausgehobene Grund wird durch spezielle Schichten an die Oberfläche befördert, durch die auch die ausgehobenen Kanäle befestigt, die Kommunikationen, Heiz- und Kanalisationsnetze gelegt werden. Dadurch erbringt es sich, für das Verlegen von Untergrundkommunikationen die Asphaltbedeckung der Straße zu zerstören, auf den Straßen wird es nicht mehr die traditionellen Erdaufgaben geben, die Kraftwagen und Passanten hindern.

Mit Hilfe dieser Maschine hat man schon einige Untergrundkommunikationen gelegt.



Ein umfassendes Programm der Bodenmelioration wird im Kubangebiet realisiert. Durch Trockenlegung beschliffener und versumpfter Ländereien konnten die Flächen der Reisplantagen in der Region Krasnodar auf 115 000 Hektar gebracht werden. In diesem Jahr ergab jeder bewässerte Hektar durchschnittlich 46,2 Zentner Reis.

Der Angriff auf die beschliffenen und versumpften Ländereien wird fortgesetzt.

Einen gewichtigen Beitrag zur Erschließung der Sumpfböden leistet einer der im Kubangebiet größten Trusts „Priarowskiströi“. In diesem Planjahrflüht

übergaben seine Mitarbeiter den Wirtschaften 28 000 ha in Nutzung. Durch ihre Erfolge ist im Trust die Brigade der kommunistischen Arbeit bekannt, die der Kommunist L. I. Dusenko leitet.

Das Spitzkollektiv ist im Besitz der Wanderfahne des Ministeriums für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR, erhielt für die vorfristige Erfüllung des neunten Fünfjahresplans eine Geldprämie und einen Gedenkwipfel.

UNSER BILD: Die Brigade L. I. Dusenko

Foto: TASS

Begegnung L. I. Breschnews mit G. Marchais

die kleinen, bei der Schaffung eines gesunden Klimas in der Welt aktiv mitwirken. In diesem Zusammenhang verurteilten sie die falsche Theorie von den angeblich „mächteren“ Welterschreibern „Supermächten“ als gegen Entspannung und internationale Zusammenarbeit gerichtete.

Sie erklärten erneut, daß die KPdSU und die FKP den gerechten Kampf der arabischen Völker für die Beseitigung der Folgen der israelischen Aggression nach wie vor unterstützen und sprachen sich für die unverzügliche Verwirklichung der bekannten Resolutionen des Sicherheitsrates aus. Unter Hinweis auf die großen Verstöße des Saigoner Regimes gegen das Pariser Vietnam-Abkommen forderten sie eine strikte Einhaltung des Abkommens und bekräftigten ihre uneingeschränkte Solidarität mit dem vietnamesischen Volk.

In Namen der KPdSU und der FKP brandmarkten die Genossen L. I. Breschnew und G. Marchais das gesetzwidrige, verbrecherische Vorgehen und den blutigen Terror der chilenischen Militärs und betonten die läge der Solidarität der sowjetischen und französischen Kommunisten mit den Kommunisten, den Sozialisten und den anderen Demokraten Chiles. Sie brachten ihre Überzeugung zum Ausdruck, daß die gerechte Sache des chilenischen Volkes triumphieren wird.

L. I. Breschnew und G. Marchais hoben die große Bedeutung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und Frankreich, zwischen dem sowjetischen und dem französischen Volk für den Frieden in Europa und in der ganzen Welt hervor. Sie verwiesen auf die großen Möglichkeiten für eine Erweiterung der Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern und verurteilten alles, was das

Ausnutzen dieser Möglichkeiten künstlich hemmt, in erster Linie die Rückfälle der bürgerlichen Propaganda in den Antisowjetismus.

Genosse L. I. Breschnew und Genosse G. Marchais betonten, in der gegenwärtigen Etappe sei es von erstarriger Bedeutung, daß die Aktionseinheit der kommunistischen und Arbeiterparteien und aller ant imperialistischen Kräfte im Kampf gegen den Hauptfeind der Völker — den Imperialismus — gefestigt wird und sprachen sich für die Unterstützung aller Schritte aus, die auf die Erreichung dieses Zieles gerichtet sind. Die Entwicklung der Welt situation erfordert von den revolutionären Kräften ein schöpferisches Herangehen an die Einschätzung der Lage, rechtzeitige Schlussfolgerungen aus den neuen Erscheinungen der Weltentwicklung, Berücksichtigung aller Faktoren, die die Erarbeitung einer richtigen Taktik, der Arbeits- und Kampfmethoden beeinflussen.

Beide Parteien messen dem konstruktiven Meinungsaustausch und dem gemeinsamen Vorgehen auf demokratischen Kräfte, einschließlich der sozialistischen Parteien, gemäß den Prinzipien der Gleichberechtigung, der gegenseitigen Achtung und der Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten des anderen große Bedeutung bei.

L. I. Breschnew und G. Marchais begrüßten den Erfolg des Weltkongresses der Friedenskräfte in Moskau, der einem neuen Aufschwung der Bewegung für Frieden, Sicherheit der Völker und internationale Zusammenarbeit dienen wird.

Sie brachten ihre Überzeugung zum Ausdruck, daß ungeachtet des Widerstands der Reaktionskräfte alle Bedingungen vorliegen, um auch künftighin neue Fortschritte in der Entspannung, im Kampf um Frieden, Demokratie und Sozialismus zu erzielen.

Indien freut sich auf die Ankunft L. I. Breschnews

INTERVIEW INDIRA GANDHI

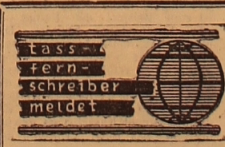
NEU-DELHI. (TASS). „Wir werden die Ehre und Freude haben, L. I. Breschnew in unseren Lande begrüßen zu können.“

Das erklärte Frau Indira Gandhi am Dienstag in einem Gespräch mit sowjetischen Journalisten, das den bevorstehenden Indien-Besuch zum Gegenstand hatte. Die indische Ministerpräsidentin, die das indische Volk kennt ihn als hervorragenden Führer eines großen Landes. Wir bewundern seine Charaktereigenschaften, seine konstruktive Tätigkeit in der Welt und seine hartnäckige Arbeit zur Festigung des Weltfriedens. Wir haben seine jüngsten Schritte zum Wohl des Friedens mit Achtung und Billigung verfolgt.

Wir sind für die objektive und großmütige Einschätzung der indischen Außenpolitik außerordentlich dankbar, die L. I. Breschnew auf dem Kongreß der Friedenskräfte gab, fuhr sie fort. Die indisch-sowjetischen Beziehungen waren glücklicherweise stets gut, und heute sind sie besser als je zuvor. Wir sind der Ansicht, daß breite Möglichkeiten bestehen, die Zusammen-

arbeit in Handel und Wirtschaft, insbesondere in der Industrieproduktion, weiter zu entwickeln. Der Vertrag über Frieden, Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen Indien und der Sowjetunion sei eine logische Folge der wachsenden Freundschaft und Zusammenarbeit, die zwischen unseren beiden Ländern immer bestanden hat, und unserer konsequenten Bemühungen um den Frieden. Die Verleumder geben nicht die Versuchung auf, Ziele und Inhalt dieses Vertrags zu zerschellen. Die vergangenen zwei Jahre haben aber bewiesen, daß diese Erfindungen und Insinuationen völlig grundlos sind und daß der Vertrag voll und ganz dem entspricht, was seine Beziehung aussagt. Dieser Vertrag zementiert die Freundschaft zwischen uns, die sich nicht gegen jemanden richtet. Das ist eine Freundschaft, die die Spannungen nicht verschärft, sondern mildert.

Die richtige Auffassung der Sowjetunion über die politischen Probleme unserer Subkontinents hilft uns bei unseren eigenen Bemühungen um die Herstellung auf Gleichberechtigung, Stabilität und gegenseitigem Verstand beruhender Beziehungen zwischen den Ländern unserer Region. Ich zweifle nicht daran, daß dieser Vertrag auch in Zukunft seine Nützlichkeit und Bedeutung beibehalten wird. Wir verfochten und verfochten konsequent Freiheit und Demokratie in Indien und in den anderen Organisationen, sagte Indira Gandhi. Wir haben uns allen Versuchen widersetzt, alte Meinungsverschiedenheiten zu verewigen oder neue zu provozieren. Indien ist nach wie vor bestrebt, die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen allen Ländern unabhängig von ihrem politischen System zu fördern. Unsere Außenpolitik ist eine Politik der souveränen Gleichberechtigung, eine Politik zur Erhöhung der ökonomischen und politischen Kraft all unserer Länder auf der Grundlage der Zusammenarbeit. In der Welt als ganzes treiben wir eine Politik zur konsequenten und prinzipiellen Unterstützung aller Friedenskräfte und zur Festigung der Perspektiven des Friedens und der internationalen Freundschaft.



Streitkräfte und Rüstungen. In Mitteleuropa haben eine weitere Plenarsitzung abgehalten.

LONDON. Die Salgoner Verwaltung gab bekannt, daß die Benzinpreise um 47 Prozent und die Petroleumpreise um 35 Prozent heraufgesetzt worden sind. Diese Preiserhöhung hängt unmittelbar mit der Erdölkrise zusammen, die viele kapitalistische Länder erfährt hat.

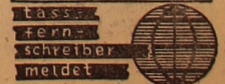
KOPENHAGEN. Die Außenminister der EWG-Länder sind in Kopenhagen zu ihrer turnusmäßigen Tagung zusammengetreten. Auf der Tagesordnung stehen die Verhandlungen der EWG zu den Vereinigten Staaten, Fragen der gesamteuropäischen Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit sowie die Energiekrise im Westen. Das Außenminister-Treffen in

det im Rahmen der Vorbereitung des für 14.—15. Dezember geplanten EWG-Gipfels statt.

PARIS. Die Generalversammlung der Westeuropäischen Union (WEU), der die sechs Gründungsstaaten des „Gemeinsamen Marktes“ und Großbritannien angehören, ist in der französischen Hauptstadt eröffnet worden.

Die Generalversammlung, an der Parlamentarier dieser Länder teilnehmen, wird vor allen Dingen Fragen beraten, die mit dem Nahost-Konflikt und dessen Auswirkungen für die westeuropäischen Länder zusammenhängen.

WIEN. Die Teilnehmer der beldersetzigen Verhandlungen über die Reduzierung der



Politisches Bewusstsein wächst

Das Arbeitskollektiv als die Grundlage unserer Gesellschaft ist eine große Kraft in der Entwicklung und Vervollkommnung der Produktion, in der kommunikativen Erziehung der Werktätigen in der Heranziehung breiter Massen zur Leitung gesellschaftlicher Angelegenheiten. Im Zuge der Erfüllung der Beschlüsse des XIV. Parteitag und der nachfolgenden Plenen des ZK der KPdSU leisten die Parteiorganisationen des Gebiets eine bedeutende Arbeit zur Erhöhung der Rolle der Arbeitskollektive, lenken ihre Bemühungen auf eine vorfristige Erfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen, die Erziehung der Disziplin, die Entwicklung und Intensivierung der Produktion.

Die Erziehung der Disziplin, die Entwicklung und Intensivierung der Produktion, die Erziehung der Menschen die Räte der Arbeitsebenen, ehrenwerten Kaderabteilungen, Kameradschaftsgerichte.

Die leitenden Kader leisten große Arbeit zur Erziehung und zum Zusammenschluß der Kollektive vor der Schaffung einer gesunden moralischen Atmosphäre in den Betrieben.

Die Rolle der Meister als Leiter der Unterabteilungen im Kollektiv, die sie vertiefen um den Titel „Bestmeister“ und „Meister der 1. Klasse“.

Die Erhöhung des politischen Bewusstseins der Werktätigen der Industriebetriebe, Baustellen, Kolchose und Sowchose findet ihren Ausdruck in der weitgehenden Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs um eine erfolgreiche Erfüllung des Programms des dritten, entscheidenden Planjahres und des gesamten Fünfjahrplans.

In der Vorhut der Wettfeindlichen schreiten die Kollektive des Dshambuler Oberlandkraftwerks, der Bergwerke „Molodjoshny“ und „Aksal“, des Bergbau-Chemiekombinats „Karatau“, der Bauverwaltung Nr. 4 im Trust „Dshambulchrestroi“, des Gebietsmilkkombinats, des Dshambuler Bahnbetriebswerks, des Kraftwerks „XXIV. Parteitag“, Rayon Dshambul, „Nowy Put“, Rayon Tschu, „Iskra Lenina“, Rayon Kordai, und vieler anderer.

Jedes vierte Mitglied des Kollektivs in solchen Betrieben wie die Superphosphatfabrik, das Dshambuler Bahnbetriebswerk, das Oberlandkraftwerk, das Auto-Reparaturwerk, die Gerberlei und anderen ist Aktivist des öffentlichen Lebens.

Die Gewerkschaftsorganisationen erhöhen ständig die Rolle der Arbeiterversammlungen und der ständig wirkenden Produktionsberatungen in Fragen der Erziehung der Arbeitskollektive, sie regen die Werktätigen an, daran teilzunehmen. Gegenwärtig beteiligen sich über 14.000 Personen an der Arbeit der ständig wirkenden Produktionsberatungen, von denen 63,5 Prozent die Arbeiter ausmachen. Die ideologisch-politische Arbeit wird ver-

vollkommen. Ihr wichtigster Inhalt ist die Propagierung des Leninischen Kurses der KPdSU und der Sowjetregierung in der inneren und Außenpolitik, des Ideens der Völkerverbrüderung, des Internationalismus.

In den Betrieben und Wirtschaften wird ein allgemeiner ökonomischer Unterricht erteilt, funktionieren 575 Schulen der kommunistischen Arbeit.

Ständig wird Sorge darum getragen, daß die Rolle des Kollektivs in der Erziehung der Werktätigen voll zur Geltung komme. In den Betrieben fanden solche Formen der Arbeit mit Menschenverbreitung, wie die Arbeitervereine, die Erziehung der Ehre der Produktionsaktivisten, Regen Anteil nehmen an der Erziehung der Menschen die Räte der Arbeitsebenen, ehrenwerten Kaderabteilungen, Kameradschaftsgerichte.

Der Fräiser des mechanischen Reparaturbetriebs N. Chishnjak hatte sich im vorigen Jahr verpflichtet, die Arbeitsproduktivität um 50 Prozent zu steigern. Sein Beginn wurde von 15 Maschinenarbeitern unterstützt.

Oblich in der Arbeitspraxis der Industrie- und Baubetriebe wird die Aufstellung der Pläne der sozialen Entwicklung der Kollektive. Die gibt es jetzt in allen größeren Betrieben des Gebiets.

Das wichtigste Prinzip der sozialistischen Demokratie — die weitgehende Teilnahme der Werktätigen an der Leitung der gesellschaftlichen und Produktionsangelegenheiten — findet im Alltagsleben der Arbeitskollektive seine praktische Verwirklichung. Gegenwärtig machen die Arbeiter und Bauern 66,7 Prozent der Werktätigendepulierten in den Sowjets aus.

Das alles verleiht nicht seine wohltuende Wirkung auf die Erfüllung der Produktionspläne und sozialistischen Verpflichtungen durch die Arbeitskollektive.

Vor den Kollektiven der Industrie-, Bau-, Verkehrs- und Dienstleistungs- und Sowchose stehen komplizierte Aufgaben, die vom XIV. Parteitag und den nachfolgenden Plenen des ZK der KPdSU gestellt worden sind. Es gilt, durch die größtmögliche Steigerung der Arbeitsproduktivität, Einsparung der Rohstoffe, Materialien, Brennstoffe und der Elektrizität den Ausbau überplanmäßiger Produktion, eine Erhöhung ihrer Qualität und Senkung ihrer Gesteuerungskosten zu sichern und somit einen würdevollen Beitrag zur erfolgreichen Erfüllung der Aufgaben des dritten, entscheidenden Planjahres und des gesamten Fünfjahrplans zu leisten.

Das alles verleiht nicht seine wohltuende Wirkung auf die Erfüllung der Produktionspläne und sozialistischen Verpflichtungen durch die Arbeitskollektive.

Vor den Kollektiven der Industrie-, Bau-, Verkehrs- und Dienstleistungs- und Sowchose stehen komplizierte Aufgaben, die vom XIV. Parteitag und den nachfolgenden Plenen des ZK der KPdSU gestellt worden sind. Es gilt, durch die größtmögliche Steigerung der Arbeitsproduktivität, Einsparung der Rohstoffe, Materialien, Brennstoffe und der Elektrizität den Ausbau überplanmäßiger Produktion, eine Erhöhung ihrer Qualität und Senkung ihrer Gesteuerungskosten zu sichern und somit einen würdevollen Beitrag zur erfolgreichen Erfüllung der Aufgaben des dritten, entscheidenden Planjahres und des gesamten Fünfjahrplans zu leisten.

Das alles verleiht nicht seine wohltuende Wirkung auf die Erfüllung der Produktionspläne und sozialistischen Verpflichtungen durch die Arbeitskollektive.

Vor den Kollektiven der Industrie-, Bau-, Verkehrs- und Dienstleistungs- und Sowchose stehen komplizierte Aufgaben, die vom XIV. Parteitag und den nachfolgenden Plenen des ZK der KPdSU gestellt worden sind. Es gilt, durch die größtmögliche Steigerung der Arbeitsproduktivität, Einsparung der Rohstoffe, Materialien, Brennstoffe und der Elektrizität den Ausbau überplanmäßiger Produktion, eine Erhöhung ihrer Qualität und Senkung ihrer Gesteuerungskosten zu sichern und somit einen würdevollen Beitrag zur erfolgreichen Erfüllung der Aufgaben des dritten, entscheidenden Planjahres und des gesamten Fünfjahrplans zu leisten.



Helmut Hermes ist schon viele Jahre als Elektrotechniker tätig. Da er für die Menschen stets ein großes Herz hat, wählen ihn die Arbeiter des Sowcho „Akimowski“, Gebiet Zelinograd, wiederholt zum Vorsitzenden des Gewerkschaftskomitees. Hermes hilft mit Rat und Tat einem jeden, der sich an ihn wendet. Daß der Sowcho seinen Aufgaben gut nachkommt, ist auch das Verdienst des Gewerkschaftskomitees mit Helmut Hermes an der Spitze.

Die Erhöhung des politischen Bewusstseins der Werktätigen der Industriebetriebe, Baustellen, Kolchose und Sowchose findet ihren Ausdruck in der weitgehenden Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs um eine erfolgreiche Erfüllung des Programms des dritten, entscheidenden Planjahres und des gesamten Fünfjahrplans zu leisten.

Die Rolle der Meister als Leiter der Unterabteilungen im Kollektiv, die sie vertiefen um den Titel „Bestmeister“ und „Meister der 1. Klasse“.

Das alles verleiht nicht seine wohltuende Wirkung auf die Erfüllung der Produktionspläne und sozialistischen Verpflichtungen durch die Arbeitskollektive.

Vor den Kollektiven der Industrie-, Bau-, Verkehrs- und Dienstleistungs- und Sowchose stehen komplizierte Aufgaben, die vom XIV. Parteitag und den nachfolgenden Plenen des ZK der KPdSU gestellt worden sind. Es gilt, durch die größtmögliche Steigerung der Arbeitsproduktivität, Einsparung der Rohstoffe, Materialien, Brennstoffe und der Elektrizität den Ausbau überplanmäßiger Produktion, eine Erhöhung ihrer Qualität und Senkung ihrer Gesteuerungskosten zu sichern und somit einen würdevollen Beitrag zur erfolgreichen Erfüllung der Aufgaben des dritten, entscheidenden Planjahres und des gesamten Fünfjahrplans zu leisten.

Die Rolle des sozialistischen Wettbewerbs in der Entwicklung der schöpferischen Aktivität der Arbeitskollektive

Die Organisation des sozialistischen Wettbewerbs setzt verschiedene Mittel und Methoden der Lösung dieser oder jener Aufgaben für jede Periode der Entwicklung der Volkswirtschaft voraus. Das sind Organisationsfragen, die mit der Leitung des Wettbewerbs und seiner Organisation verbunden sind. Das ist vor allem die Erarbeitung sozialistischer Verpflichtungen, das Abschließen von Wettbewerbsverträgen, das Erarbeiten und die Anfertigung der Methoden der moralischen und materiellen Stimulierung, Bestimmung und Anwendung der Mittel der Propaganda und Verbreitung fortschrittlicher Erfahrungen, der gegenseitigen Kontrolle usw.

Die Erhöhung des politischen Bewusstseins der Werktätigen der Industriebetriebe, Baustellen, Kolchose und Sowchose findet ihren Ausdruck in der weitgehenden Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs um eine erfolgreiche Erfüllung des Programms des dritten, entscheidenden Planjahres und des gesamten Fünfjahrplans zu leisten.

Die Rolle der Meister als Leiter der Unterabteilungen im Kollektiv, die sie vertiefen um den Titel „Bestmeister“ und „Meister der 1. Klasse“.

Das alles verleiht nicht seine wohltuende Wirkung auf die Erfüllung der Produktionspläne und sozialistischen Verpflichtungen durch die Arbeitskollektive.

Vor den Kollektiven der Industrie-, Bau-, Verkehrs- und Dienstleistungs- und Sowchose stehen komplizierte Aufgaben, die vom XIV. Parteitag und den nachfolgenden Plenen des ZK der KPdSU gestellt worden sind. Es gilt, durch die größtmögliche Steigerung der Arbeitsproduktivität, Einsparung der Rohstoffe, Materialien, Brennstoffe und der Elektrizität den Ausbau überplanmäßiger Produktion, eine Erhöhung ihrer Qualität und Senkung ihrer Gesteuerungskosten zu sichern und somit einen würdevollen Beitrag zur erfolgreichen Erfüllung der Aufgaben des dritten, entscheidenden Planjahres und des gesamten Fünfjahrplans zu leisten.

Das alles verleiht nicht seine wohltuende Wirkung auf die Erfüllung der Produktionspläne und sozialistischen Verpflichtungen durch die Arbeitskollektive.

Vor den Kollektiven der Industrie-, Bau-, Verkehrs- und Dienstleistungs- und Sowchose stehen komplizierte Aufgaben, die vom XIV. Parteitag und den nachfolgenden Plenen des ZK der KPdSU gestellt worden sind. Es gilt, durch die größtmögliche Steigerung der Arbeitsproduktivität, Einsparung der Rohstoffe, Materialien, Brennstoffe und der Elektrizität den Ausbau überplanmäßiger Produktion, eine Erhöhung ihrer Qualität und Senkung ihrer Gesteuerungskosten zu sichern und somit einen würdevollen Beitrag zur erfolgreichen Erfüllung der Aufgaben des dritten, entscheidenden Planjahres und des gesamten Fünfjahrplans zu leisten.



Die Gruppe für Volkskontrolle des Kolchos 40 Jahre Kasachische SSR, Gebiet Alma-Ata. Im Vordergrund: Artur Rauch, Vorsitzender der Gruppe, ist mit jedem Posten auf den Feldern, Brigaden, in Weckstätten, während der Aussaat und der Ernte — eng verbunden, trifft Maßnahmen zur Beschäftigung der aufgedeckten Männer.

Er gibt aber nicht allein auf Mängel acht. Auch die Resultate der Besten werden geprüft und als Spitzenleistungen verbreitet. So z. B. in der Schichtarbeit der Schäfer Balissen Alinsarow, der von 100 Schafen 144 Lämmer großgezogen hat, seinen Kollegen ein Vorbild.

Unter den Melkerinnen ist Brunhilde Funk den anderen voran, sie ist die Erste im Kolchos und Rayon.

Unter den Rübenzüchtern sind Olescha Alensow und Oleg Mielke Spitzenreiter im Wettbewerb.

UNTER BILD: Artur Rauch (rechts) und Mitglied der Volkskontrolle aus der Brigade Nr. 5 Alimbal Sarjew

Foto: Th. Esau

gaden sieht unser Komsomolmillee auch den materiellen Anreiz der Sieger vor.

Dem Sieger des Wettbewerbs für das ganze Quartal wird die Rote Wanderfahne des Komsomolmillees überreicht, der Komso- molgruppe dieser Brigade — ein Wertgeschenk. Das letzte Mal bekam die Brigade aus der Bauverwaltung „Gorshilstroj-3“, die von David Derksen geleitet wird, die Rote Fahne. Außer dem Brigadier arbeiten hier nur Mädchen. Dieses eintrüchtliche Kollektiv hat die Norm fürs Quartal zu 172 Prozent erfüllt. Es ist aber noch gar nicht lange her, als diese Mädchen sogar die einfachsten Malarbeiten nicht machen konnten. Das Geheimnis liegt darin, daß das Gefühl der Freundschaft und gegenseitigen Hilfe keine leeren Worte sind. Erfahrene Arbeiter unterweisen Neulinge, helfen ihnen bei den Schwierigkeiten, die Arbeitserfolge danken die Anstrenger ihren Lehrern, die ihre Zeit nicht schonen, vielleicht zum Schaden ihrer eigenen Arbeit. Die Komsomolmillee-ler lernen an Fachmitleidern, zwei in der Schule (r Arbeiter)jugend, der Brigadier studiert an der Hochschule. Dieser Brigade wurde die Ehre zuteil, als erstes ein Schibums Arbeitsvertrag zu unterzeichnen. Die Komsomolorganisation der Bauverwaltung hatte noch in ihren Verpflichtungen vermerkt, daß die Brigade Gurjanow auf die Arbeit nach Ertragsvertrag überzogen ist, was ja auch das Wesen der Arbeitsmethode des Heiden der sozialistischen Arbeit Nikolai Slobin ist. Gegenwärtig werden in der Verwaltung „Gorshilstroj-1“ alle notwendigen Dokumente und das Verfahren erarbeitet. Die Brigade wurde wiederholt als beste im Trust „Glawkustanalstroj“ anerkannt.

Die Erhöhung des politischen Bewusstseins der Werktätigen der Industriebetriebe, Baustellen, Kolchose und Sowchose findet ihren Ausdruck in der weitgehenden Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs um eine erfolgreiche Erfüllung des Programms des dritten, entscheidenden Planjahres und des gesamten Fünfjahrplans zu leisten.

Die Rolle der Meister als Leiter der Unterabteilungen im Kollektiv, die sie vertiefen um den Titel „Bestmeister“ und „Meister der 1. Klasse“.

Das alles verleiht nicht seine wohltuende Wirkung auf die Erfüllung der Produktionspläne und sozialistischen Verpflichtungen durch die Arbeitskollektive.

Vor den Kollektiven der Industrie-, Bau-, Verkehrs- und Dienstleistungs- und Sowchose stehen komplizierte Aufgaben, die vom XIV. Parteitag und den nachfolgenden Plenen des ZK der KPdSU gestellt worden sind. Es gilt, durch die größtmögliche Steigerung der Arbeitsproduktivität, Einsparung der Rohstoffe, Materialien, Brennstoffe und der Elektrizität den Ausbau überplanmäßiger Produktion, eine Erhöhung ihrer Qualität und Senkung ihrer Gesteuerungskosten zu sichern und somit einen würdevollen Beitrag zur erfolgreichen Erfüllung der Aufgaben des dritten, entscheidenden Planjahres und des gesamten Fünfjahrplans zu leisten.

Durch Arbeit verdienter Ruhm



Mit einer reichen Ernte erfreuten uns in diesem Jahr die Getreidefelder des Sowchos „Iljitski“...

Der Sowchos „Iljitski“ ist in einem der Dürre ausgesetzten Gebiete gelegen. Seine Felder grenzen im Norden an die von Flugsand heimgesuchte Wüste Sary-Tau-Kum...

„Die Sache lohnt die Mühe nicht“, behaupten die Kleinflüßigen. „Gedehlt die Gerste, muß auch der Weizen gedeihen“...

„Wir bewiesen, daß man Karol — diese ewig wilde Gegend — fruchtbar machen kann“, sagte A. Krawtschenko. Alljährlich rang man der Sand...



Gegenplan angenommen

KARAGANDA. Nachdem sich das Werk für Beheizungsanlagen der Initiative der Bestkollektive der Gebiete Muskau und Leningrad über die Annahme von Gegenplänen angeschlossen hatte...

Sorgen um die Ernte 1974

Die Landwirte des Rayons Schtschepakly rüsten energisch zur Frühjahrsausaat. Eine der Hauptaufgaben ist heute die Saatgutzubereitung...

Die fortschrittliche Praxis spricht davon, daß den größten Zuwachs von tierischen Erzeugnissen Großwirtschaften aufzuweisen haben...

In diesem Zusammenhang hat der Übergang zur Produktion von Rindfleisch auf industriemäßiger Grundlage, d. h. durch die Organisation von großen Zwi...

Der Chefagronom A. I. Kursajew nennt neue Namen. Darunter gibt es auch Rivalen der dritten Brigade...

Die Besetzung des Sowchos „Iljitski“ schreitet in das neue Jahr des Planjahrfürts mit dem Gefühl seiner Pflichterfüllung vor der Heimat...



Meister der Dienstleistungssphäre

Als sachkundige Friseur I. D. Feinermann verließen die Lehranstalt und Feinermann aus dem Gebiet Kustanai, L. Dell aus dem Gebiet Kokschetau...

Der Vorteil der Rindermast auf industriemäßiger Grundlage ist augenscheinlich. Die Erfahrungen sprechen davon, daß auf großen Mastplätzen der Arbeitsaufwand dreimal niedriger ist als auf kleinen...

Unser Ziel — Senkung der Selbstkosten

Unser Wilhelm-Pieck-Sowchos ist einer der größten Wirtschaften im Gebiet, die sich mit der Milchproduktion beschäftigen...

Wir haben auch Schrittmacher. Das ist insgesamt die dritte Abteilung, die vom Verdienten Landwirt der Kasachischen SSR...

Insgesamt ist die Milchleistung der Kuh im Sowchos um 110 Kilo überboten, während die Farm der dritten Abteilung schon Ende Oktober über 500 Tonne Milch...

Rationelle Nutzung der Arbeitszeit

Der Namen des Halden der sozialistischen Arbeit Jewgeni Antoschkin ist in Kasachstan weit und breit bekannt...

Mehr und billiger

Die Kondition des Viehs hat sich wie dem Gewicht, so auch seiner Wohlfahrt nach bedeutend verbessert. Von jedem Rind, das man auf einem Großmastplatz mastet, erhebt man im Durchschnitt 226,65 Rubel Gewinn...

Milchviehzucht-komplexe

Im Sowchos „Avantgarde“, Gebiet Aktjubinsk, wurde ein Komplex für 1000 Kühe und zur eingerichtete Wohnhäuser für die Viehzüchter errichtet...

„Dieser ist einer der dreißig Milchkomplexe für je 800-1200 Kühe“, sagt der Chefzootekniker der Gebietsverwaltung für Landwirtschaft A. Swiridow...

Wir hoffen, daß es uns schon im nächsten Jahr gelingen wird, die Gesteungskosten der Erzeugnisse nicht nur auf den Stand der geplanten zu bringen...

Fünfjahrplan eines Fahrers

Der Fahrer des Schwerlastautoszeuges Alexander Denk war unter den ersten, die als Leiter des Produktionsautostrotz ihren persönlichen Fünfjahrplan erfüllt haben...

Meister der Dienstleistungssphäre

Als sachkundige Friseur I. D. Feinermann verließen die Lehranstalt und Feinermann aus dem Gebiet Kustanai, L. Dell aus dem Gebiet Kokschetau...



ALMA-ATA: In der Leistungsschau der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR fanden ein Beratungssymposium und eine Ausstellung der Unionleistungsschau der UdSSR über die produktive Pferdezucht statt. Daran beteiligten sich die besten Pferdeiten, Spezialisten und Wissenschaftler der SSR, der Kasachischen, Kirgisischen und anderer Republiken.

UNSER BILD: Teilnehmer des Beratungssymposiums in der Leistungsschau der Kasachischen SSR (von links) die Pferdeiten N. Omarov aus dem Gebiet Aktjubiinsk, S. Kerewaj aus dem Gebiet Uralak und B. Sadykows aus dem Gebiet Ostkasachstan.

Foto: KasTAg

Bücher über Richard Sorge

Zu den sehr gefragten Büchern gehört allerorts das Buch „Richard Sorge“ von Maria und Michail Koblenkow (russ.), das 1971 in der Reihe „Das Leben hervorragender Persönlichkeiten“ herausgegeben wurde. Obwohl über den berühmten sowjetischen Kundschafter, Helden der Sowjetunion, Richard Sorge bereits mehrere Bücher geschrieben wurden, wird jedes neue Werk über ihn immer wieder gern gelesen. Außer dem oben erwähnten Buch empfehlen wir den Lesern noch das Buch „Wer sind Sie, Richard Sorge?“

ben wurden, wird jedes neue Werk über ihn immer wieder gern gelesen. Außer dem oben erwähnten Buch empfehlen wir den Lesern noch das Buch „Wer sind Sie, Richard Sorge?“

Gebiet Pawlodar
Maria PANOWA

INTERNATIONALES ALPINISTENLAGER

Im Forst Autschik-Tasch, auf einer Höhe von 3 600 Meter, wo das Edelweiß blüht, zwischen Hochgebirgsseen und reißenden Bächen wird vom 10. Juli bis zum 15. August 1974 das internationale Alpinistenlager

oder andere über 6 000 Meter hohe Bergspitzen des Alai-Tals zu bestiegen.

A. WOLGIN (APN)

Sorgenvolles Mamachen

Der Inhalt des Leserbriefes alarmierte und versetzte in Staunen: Ist denn so etwas überhaupt möglich? Ja, es kommen bei uns noch Verbrechen vor, darunter auch die Verbrechen der Straftäter, wenn der Verbrecher gefasst und vor Gericht gestellt wird, geschieht unabweisbar die strafrechtliche Verurteilung. Dasselbe schien zu sein, dann aber, was weiter vor sich ging, ließ, wenn nicht rechtzeitig eingegriffen worden wäre, nicht nur einen gefährlichen Verbrecher der Strafe entgehen, sondern versetzte auch seinem Opfer einen zusätzlichen moralischen Schlag.

Charakteristik des Angeklagten zu den Akten genommen. „Genosse Kalybajew hatte als Sowchosarbeiter gute Erfolge, er erfüllte alle Aufträge vorbildlich.“ In der Akte befindet sich auch ein Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Gewerkschaftskomitees des Sowchos vom 29. Juni 1973, unterschrieben von seinem Vorsitzenden J. Raschidchodshajew. „Es waren 13 Mitglieder des Gewerkschaftskomitees anwesend. Tagesordnung: Verhandlung über das Gesuch des Kühlanlagenbedieners M. Kalybajew. Nach Entgegennahme des Gesuchs von Kalybajew und der Mitteilung des Vorsitzenden des Gewerkschaftskomitees, Genossen Raschidchodshajew, beschloß das Gewerkschaftskomitee, den Juristen des Sowchos, Genossen Kudassow, zum gesellschaftlichen Verteidiger zu ernennen und ihm eine diesbezügliche Bescheinigung auszustellen.“

Mittel, im Gegenteil, er selber wurde unterhalten. Der letzte Trumpf der Menschen, die sich an die Seite des Angeklagten stellten: „Das Mädchen selbst sei nicht ohne Makel. Eine gemeine, böswillige Verleumdung! Aber bleiben wir immer sachlich. Über die Geschichte sagt der Sekretär der Parteiorganisation der Fabrik, Sary-Atgatsch Kurzwarenfabrik Machmud Achmedshonajew: „K. E. arbeitet bei uns seit 1969, und in dieser ganzen Zeit ist es noch nie vorgekommen, daß sie die Arbeitsdisziplin verletzt hätte. Sie erfüllt ihr Produktionssoll stets zu 120-130 und mehr Prozent.“

Der Inhalt des Leserbriefes alarmierte und versetzte in Staunen: Ist denn so etwas überhaupt möglich? Ja, es kommen bei uns noch Verbrechen vor, darunter auch die Verbrechen der Straftäter, wenn der Verbrecher gefasst und vor Gericht gestellt wird, geschieht unabweisbar die strafrechtliche Verurteilung. Dasselbe schien zu sein, dann aber, was weiter vor sich ging, ließ, wenn nicht rechtzeitig eingegriffen worden wäre, nicht nur einen gefährlichen Verbrecher der Strafe entgehen, sondern versetzte auch seinem Opfer einen zusätzlichen moralischen Schlag.

Womit hat sich Kalybajew so verdient gemacht, daß um ihn der Sowchos so bemüht ist? Eingestellt wurde er am 7. März d. J. und am 19. März begann er das Verbrechen. Von den 12 Tagen seiner Dienstzeit fielen zwei auf Ruhetage und vier weitere Tage hatte Kalybajew verbummelt. So dauerte seine Arbeitslosigkeit im Sowchos schon fast sechs Tage an. Mehr noch: Kalybajew war im Sowchos ohne jegliche Personalpapiere eingestellt worden. In seinem Einstellungsgesuch gibt er an, „Fernstudium der Kasachischen Chemisch-Technologischen Hochschule“ zu sein. Nach seinen Papieren gefragt, gibt die Kaderabteilung des Sowchos folgende Auskunft: Kalybajew sei erst vor kurzem (am 26. XI. 1972) aus der Armee entlassen worden, habe vorläufig noch keinen Bürgerpaß, die Entlassungsbescheinigung befände sich an der Hochschule in Tschimkent.

„Was konnten Sie zugunsten des Angeklagten vorbringen?“ fragen wir den Juristen. „Er hatte ja nur 6 Tage in eurem Sowchos gearbeitet.“ Er hat eine gute Charakteristik von der Armee. „Von welchem Datum?“ „Februar 1971. Außerdem verteidigte ich ihn als Menschen und nicht als einen Arbeiter. Und ich bin der Ansicht, daß er unschuldig ist.“

Hier muß man eine neue handelnde Person vorstellen. Die Mutter des Angeklagten, Assija Kalybajewa, ist Vorsitzende des Rayonkomitees der Gewerkschaft der Handelsmitarbeiter. Ihren Bemühungen sind vor allem die Charakteristiken zu verdanken, die in der letzten Gerichtsverhandlung figurierten. So war z. B. folgende, vom Direktor des Sowchos „Kaplanbek“, Genossen Tjuschtschenko, unterzeichnete

„Seine Mutter hat mich über das Sachverhalt informiert.“ Eine weitere Charakteristik wurde vom Sary-Atgatsch Rayonkomitee ausgestellt: „Murat Kalybajew war seit Dezember 1972 Mitglied eines freiwilligen Milizheertrupps, hatte Dienst auf den Tanz- und Unterhaltungsabenden. Unterschrift: Sekretär des Rayonkomitees Jembeldijew.“

Bekanntlich wählt man in den Milizheertrupp auf der Versammlung des jeweiligen Kollektivs die besten Menschen. Welches Kollektiv hat Kalybajew gewählt und dem Rayonkomitee welches anempfohlen? Er hat ja nirgends gearbeitet.

UNSERE ANSCHRIFT:

Казахская ССР
473027 г. Челябинград, Дом Советов
7-й этаж, «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag
Redaktionsklub 18 Uhr des Vorlages (Moskauer Zeit)
«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65 414

Der Schwank, der stirbt nicht aus.

Mich quält was

(Selbstverständnis eines Mannes)

Die Lida, man Fraa, is'n seeliges Weib. In der Wohnung hotse gutwitrach Ordnung, im Hofgarte find' mr kaa fleißigre. Kann iwr ma Fraa nemols knorre.

Uf dr Arweilt im Werk is se nach e gezählte Fraa. Des Port'rät von maaner Lida könntr' uf dr Ehretafel finne.

So leb ich w' in 'n kleaner Herrgott in Frankreich. Hauptächlich an dene liebe Samstags un Sontags! Im Elf v'rioh ich 's Bett, gorchel mr die Kehl mit Wasser, malw'r mich, kamm' mei Hoos, schnett mr die Häärcher aus dr Nestlöcher — und mach mich in

Der 3. Wintersportakiade

der Völker der UdSSR entgegen

Für Massenhaftigkeit und Meisterschaft

ALMA-ATA. „In fünfzehn Gebieten der Republik werden Wintersportarten kultiviert“, sagte der Vorsitzende des Komitees für Körperkultur und Sport beim Ministerrat der Kasachischen SSR A. J. Akpajew in einem Gespräch mit dem KasTAg-Korrespondenten B. Jewdokimov. „Die Sportorganisationen haben gewisse Erfolge in der Entwicklung der Wintersportarten erzielt, wobei 250 000 Personen Wintersport trieben. In den letzten drei Jahren sind fünf Meister des Sportes internationaler Klassen, 65 Meister des Sportes der UdSSR, über 100 000 Leistungssportler herangebildet worden.“

Während der Vorbereitung auf die Finalkämpfe der dritten Wintersportakiade der Völker der UdSSR erarbeiten die Sportorganisationen spezielle Pläne für die Vorbereitung der Auswahlmannschaften. Zur Förderung der Massenhaftigkeit merkte man vor, eine Reihe von Stadt- und Rayonpartikaden, Wettkämpfe in Sportkollektiven, das Ablegen der GTO-Normen für Personen verschiedener Altersgruppen, Wettkämpfe unter Kindern und Halbwüchsigen um die Preise der Klubs „Goldene Scheibe“, „Olympische Schneeflocke“, Spiele um die olympischen Medaillen Jewgeni Grischins und Lydia Skoblikowa im Schlittschuhlaufen durchzuführen.

In der Republik gibt es 300 etablierte Trainer in Wintersportarten und ein breites gesellschaftliches Aktiv ehrenamtlicher Instrukteure, die die Vorbereitung auf die neue Wintersaison aufbauen. In allen Gebieten sind Trainer herangezogen, die hochqualifizierte Sportler ausbilden. So hat man im vorigen Jahr in Ust-Kamenogorsk und Pawlodar zwei Meister des Sportes internationaler Klassen ausgebildet. Das sind die Schlittschuhläufer Sergei Rjabow und Wladimir Barabach. Fünf unserer Schlittschuhläufer wurden in die Landesauswahl aufgenommen.

In der Republik wird das Netz der Sportzentren erweitert, neue kommen hinzu, die vorhandenen werden rekonstruiert. Alma-Ata, Karaganda und Ust-Kamenogorsk bekommen neue Sportplätze, der Sportkomplex Medeo würde in Nutzung genommen, ein Sportplatz wird in Temirtau errichtet. In Verbindung mit der Eröffnung des Schlittschuhläuferzentrums in Tschimkent, ein 70 Meter hohes Trampolin in Leningorsk. Mehr als zweihundert Skizentralen sind bereit, Skisportler zu empfangen.

DER FISCHER

(Frei nach Goethe)

Das Wasser rauscht, das Wasser schwoll, ein Fischer saß daran, sah nach der Angel hoffungsvoll: ach, Fischlein, beiß doch an!

Und lang er sitzt, kein Fischlein blinkt, der Fischer lauscht gespannt. Aus dem geöfneten Wasser springt ein schwarzer Frosch ans Land.

Er quackt den Fischer an, der stutzt: „Umsonst ist, Mann, denn Mühh, die Fische sind schon ausgeputzt, auch ich bin nicht mehr fröh.“

Von all dem Schmutz und dem Masu, geschleudert in den Fluß, vergißt manches Hechtchen schon kaputt, ich aber schnauten noch.“

Das Wasser rauscht, das Wasser schwoll, der Fischer ging davon, anstatt der Ruh' im Herzen — Groll auf eine Werkredaktion.

Hellanstalt wird erweitert

Ust-KAMENOGORSK. Im Sanatorium „Rachimawoskoye Klju-tschki“ konnten sich innerhalb von sieben Jahren 22 000 Personen erholen. Das Vollzugskomitee des Gebietsowjets der Werkskategorie-putierten Ostkasachstans hat den Beschluß angenommen, diese im Hochgebirge gelegene Heilanstalt zu erweitern. Die heißen Heilquellen sollen mit dem Rayonzentrum Katon-Karagai zuerst durch eine verbesserte Kieselsteinstraße und später durch eine asphaltierte Straße verbunden werden. Nach Abschluß der dreijährigen Rekonstruktion wird das Sanatorium gleichzeitig 600 Personen aufnehmen können. Die Fluglinien werden den Kurort mit vielen Städten verbinden.

Die Aussagen machte die Zeugin während der Untersuchung wie auch auf dem Gericht. Sie sind von ihr eigenhändig niedergeschrieben. Wir unterstreichen das mit Hinblick auf den Artikel 17 des Strafgesetzbuches der Kasachischen SSR: „Als Nebentäter wird die Person angesehen, die an dem Verbrechen mit Ratschlägen, Anweisungen, Gewährung von Mitteln oder Beseitigung von Hindernissen usw. beigetragen hat.“ Asset ist jedoch nur als Zeuge auf; in der zweiten Gerichtsverhandlung fehlte er gänzlich.

Der Vorsitzende des Volksgerichts Muslim Nussenow fand im Fall Kalybajew keinen Straftatbestand laut Art. 101, Teil I a vor. Er fand ihn nur darin, daß Kalybajew am Tage nach dem Verbrechen in betrunkenem Zustand im Hof des Hauses K. E. erschienen war und, als der Vater der Geschädigten ihn festnehmen wollte, einen wütenden Widerstand leistete, dem Vater von K. E. einige Schläge versetzte und verwundet wurde.

Nur in diesen Handlungen hatte das Volksgericht von Sary-Atgatsch Kalybajew für schuldig befunden und ihn zu einem Jahr Freiheitsstrafe verurteilt; für die Verübung der Notzucht hätte das Gericht ihn faktisch entschuldigt. Der Staatsanwalt des Rayons Genosse Kuljassow hatte gegen das Strafurteil Protest eingelegt.

Gesprächsthema Moral

war, wurden die Kerle grob. Einer zerrte K. E. zu einer Seite und sein Kumpan — mich zu der anderen. Ich sagte ihm: Gehen wir zusammen mit denen. Er schlug ab und hielt mich auf jede Weise zurück. Ich suchte ihm zu erklären, K. E. und ich müßten zusammen nach Hause gehen, er zerrte mich aber grob in andere Richtung, damit ich nicht sähe, wo jene hingehen. Nachdem sie in einer Gasse verschwunden waren, brachte mich mein Kavalier nach Hause und ließ mich los. Was mit K. E. geschah, erfuhr ich erst am folgenden Tag.“

Konsultation zu Rechtsfragen

Für Erfinder und Neuerer

Ich bin Autor eines Verbesserungsvorschlags, der eingebürgert wurde und einen ökonomischen Effekt erwarbt. Die Vergütung für Neuererzuschläge ist mir noch nicht ausgezahlt worden. Muß ich darum ein Gesuch einreichen?

Die Vergütung für Neuererzuschläge muß den Erfindern und Rationalisatoren auch ohne Einreichung eines Gesuchs mit der Bitte um Abfindung der Vergütung ausgezahlt werden. Die Kontrolle der richtigen Anrechnung der Vergütung für Neuererzuschläge ist die Betriebsleitung (Anstaltsleitung) verpflichtet, im Verlaufe einer Woche vom Tag der Anrechnung der Vergütung den Erfinder oder Neuerer mit den Daten der vollbrachten Berechnung bekannt zu machen und auf seine Forderung hin auch eine Kopie der Berechnung einzuhändigen oder zuzuschicken (wenn zu der Berechnung nicht Angaben gehören, die nicht zu verlautbaren sind).

Wenn ein und derselbe Verbesserungsvorschlag in ein und demselben Betrieb (Organisation) eingereicht wurde, so wird die Priorität derjenigen Person zugesprochen, die den Vorschlag als erste machte. Diese Regel wird auch in dem Falle eingehalten, wenn der ursprünglich eingereichte Verbesserungsvorschlag auch abgelehnt wurde, und über die Handlungen des Betriebsleiters, der dem Antragsteller die Einbürgerung seines Verbesserungsvorschlags verweigert, nicht rechtzeitig Berufung eingelegt wurde.

Wenn aber ein und derselbe Verbesserungsvorschlag im Betrieb gleichzeitig von verschiedenen Personen eingereicht und zur Einbürgerung angenommen wurde, so können alle beteiligten Personen als Mitautoren anerkannt werden. Streitigkeiten um die Priorität